

102305

3000 Kriegsveteranen und heimattreue Besucher kamen trotz

Ulrichsberg-Botschaft:



Eine Abordnung deutscher Kriegsveteranen mit dem Kärntner Wappen in der Flagge. Sie kamen, um hier Freunde zu treffen.

Der Himmel weinte über dem Ulrichsberg, als sich am Sonntag 3000 Menschen aus ganz Europa einfanden, um den Frieden zu beschwören, während wenige hundert Kilometer südlich ein barbarischer Krieg ungebrochen weiterwütete. Über dem traditionellen Treffen der Kriegsveteranen und ihrer Angehörigen lagen dunkle Schatten...

Die zum Mahnmal umgestaltete Kirchenruine sah gespenstisch aus, als sich Sonntag früh der Festplatz trotz dichten Nebels mit Menschen füllte. Und dicke Tropfen prasselten auf die Besucher nieder, während die ersten Festredner ihre Grußadressen überbrachten. Die Mannen der Militärmusik suchten Schutz für ihre Instrumente, und den ange-

VON HANNES MOSSLACHER

tretenen Ehrenformationen der Burschenschaften rann der Regen über das Gesicht.

„Wir wissen, was es heißt, im Krieg zu leben“, sagte der Obmann der Ulrichsberggemeinschaft, Karl Theodor Mayer. „Und deshalb machen wir uns gemeinsam im Gedenken an die Gefallenen und im Danksagen an die Heimkehrten für den Frieden stark.“ Harte Worte fand Mayer für Kritiker, die das Ulrichsberg-Treffen in die nationalistische Ecke drängen wollen.

Dann folgten Glückwünsche und Stellungnahmen der vielen ausländischen Delegationen – es waren Deutsche, Holländer, Skandinavier, Italiener, Belgier, Franzosen und auch Ungarn auf den Ulrichsberg gekommen. Sie alle äußerten sich wie Festredner Rudolf Tillian, Kärntner Landtagspräsident a. D., besorgt über die Situation am Balkan: „Es ist unverständlich, daß die ganze

Der 10. Oktober muß ein Kärntner Landesfeiertag werden!

Neue Kärntner Krone

Name: _____

Adresse: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:
"Kärntner Krone", Kennwort "10.Oktober",
St. Peter Straße 5, 9020 Klagenfurt



Regen, Kälte und Nebel zum Treffen • Balkan-Konflikt überschattete Gedenkfeier

„Frieden für geeintes Europa!“

Welt nicht in der Lage ist, diesem Krieg Einhalt zu gebieten. Man schafft es nicht einmal, Kinder und Frauen in den Kampfgebieten zu versorgen!“

Kärntens Prominenz gab sich an sehr zahlreiches Stelldien bei der Gedenkfeier, die den Opfern beider Weltkriege sowie des Kärntner Abwehrkampfes gewidmet ist. Die Regierung vertrat Landeshaupmannstellvertreter Mathias Reichhold. Neben Behördenvertretern und den Abgeordneten Schwaiger und Strutz sowie Bürgermeister Guggenberger und Stadtrat Jandl

war noch Jörg Haider zu sehen, der als einziger mit Applaus empfangen wurde.

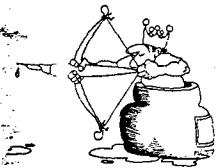
Störaktionen blieben aus. Lediglich französische Jugendgruppen, die in Gänsemarsch und Stechschritt den Ulrichsberg erklimmen, erregten das Interesse der Polizei, die mit dem Ulrichsberg Klagenfurts höchste Erhebung zu bewachen hatte.

Die Botschaft des verregneten, aber dennoch bewegenden Ulrichsberg-Treffens in den Abschlüßworten von Karl-Theodor Mayer: „Was wir uns wünschen, ist Friede, ein geeintes Europa und Gottes Segen.“

Eine würdige Feier: Nur die Festredner waren kaum zu hören, weil ein Techniker der Ulrichsberggemeinschaft die Verstärker nicht geliefert hatte. ▶

Bei Regen und Kälte feierten die Besucher auch den ökumenischen Gottesdienst vor dem Mahnmal auf dem Ulrichsberg unter freiem Himmel. ▼

Krone-Tone's



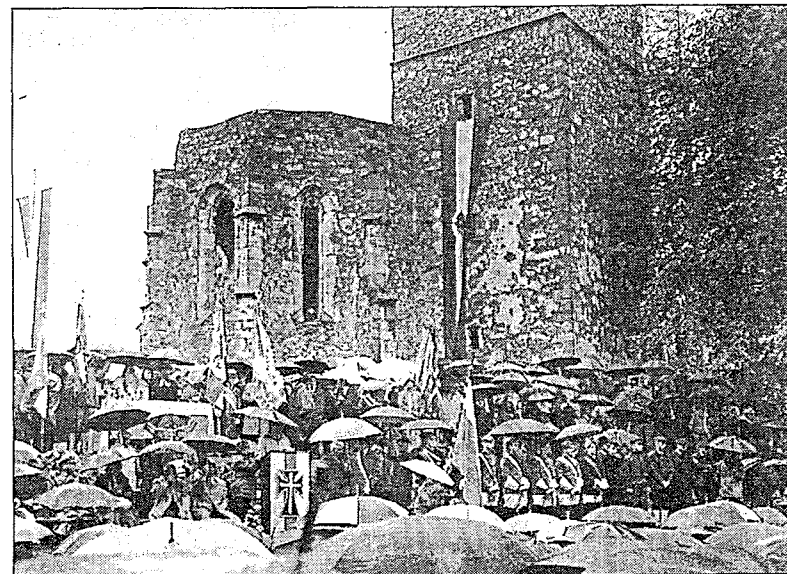
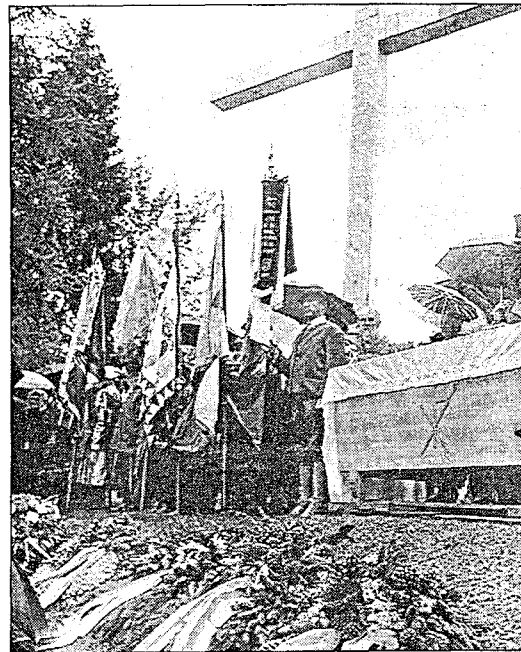
Achilles-Verse

Bei Tadox wird ganz groß gefeuert, weil sich sonst das Produkt verteuert!

☆
Es zählt allein nur der Profit. Der kleine Mann kasiniert an Tritt!

☆
Die Stimmung trüb sich oft im Herbst. Du meinst dich nur, wenn du was erbst!

☆
Der Feiertag, der heiß ersehnte, das ist und bleibt der 0.10.!



„Neue Krone Zeitung“, 5. Okt. 1992